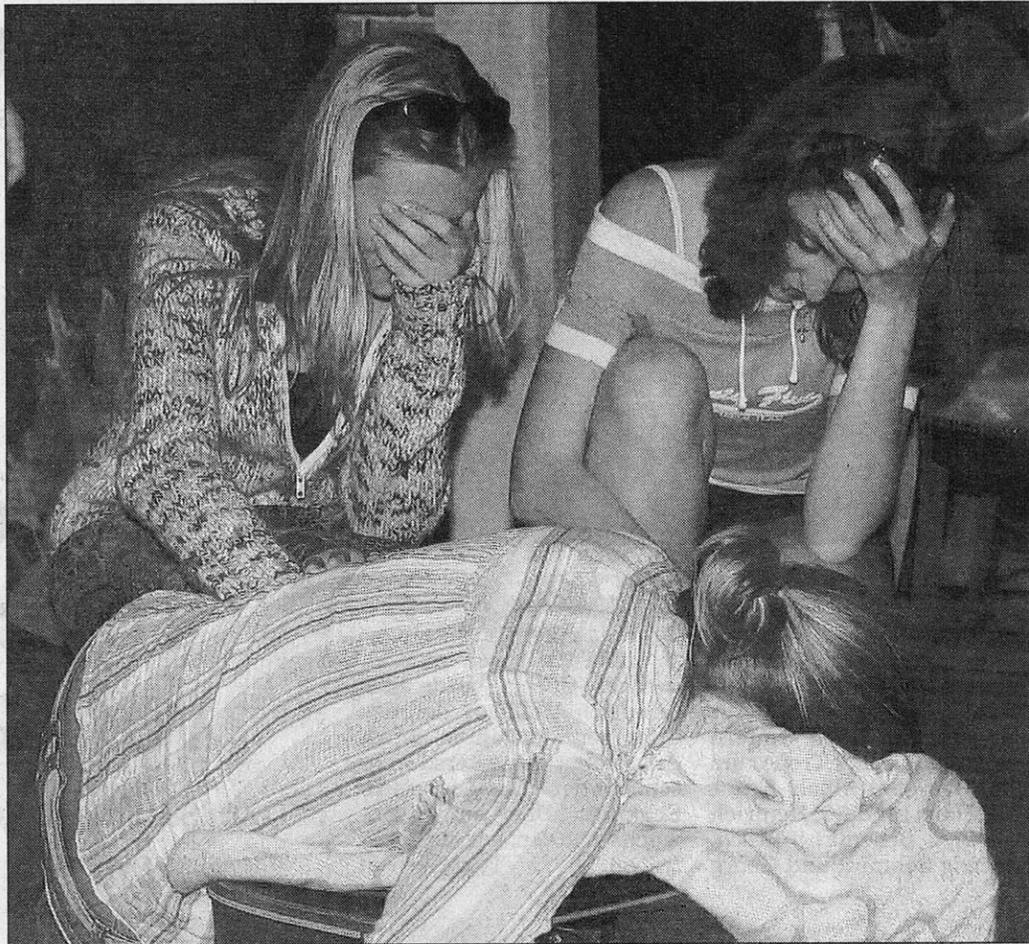


## Aus der Waffe schießt die „Bang“-Fahne

**Penzberg** – Ohne Pannen, Versprecher oder Texthänger, dafür mit viel Humor, Natürlichkeit und Spaß auf der Bühne: So präsentierte sich die Jugendgruppe „Lampenfieber“ des Oberandler Volkstheaters bei ihrer Bühnenpremiere am Wochenende. Der Schauspieler-nachwuchs um Regie-Debütant Ramona Baur nahm sein bunt gemischtes Publikum mit auf eine Gruselreise der nicht ganz ernst gemeinen Art und überzeugte: mit einem ebenso gelungenen Bühnenkonzept wie der Darstellung der Jugendlichen.

Diese machten ihrem Namen nicht gerade alle Ehre: Wenn der eine oder andere der 16 Buben und Mädchen Lampenfieber hatte, war dies auf der Bühne nicht zu merken. Ihre Texte saßen, und drohte es doch mal zu haken, überspielten sie dies gekonnt.

Dass sich die Kriminal-Komödie „Da waren's nur noch neun“ von Erwin Walther auch die kleinen Geschwister ansehen konnten, wurde schnell klar. Auch wenn die Nachwuchsschauspieler auf der Bühne anfangs in Minutenabständen starben, hatte die Gruppe dennoch die Lacher auf ihrer Seite: mit der witzigen Mord-



Noch eine Leiche: die „Lampenfieber“-Schauspieler bei ihrer Bühnen-Premiere.

Foto: Hoffmann

waffe, aus der eine „Bang“-Fahne schießt.

Für die nötige Gruselatmosphäre war in der zur „Villa Schrecklich“ umgebauten Probebühne gesorgt: mit Spinnweben, die im

Schwarzlicht schimmerten, unheimlichen Geräuschen und passender Musik. Gelungen waren auch die kurzen Auftritte von Ramona Baur, die in Reimform den Zuschauern die Situation näher

brachte. Bleibt zu hoffen, dass Baur mit den „Lampenfieber“-Jugendlichen ihr Versprechen hält: „Ich denke, man hat uns nicht das letzte Mal auf der Bühne gesehen.“ ■ **Nadja Hoffmann**